

Aus dem Staate Nebraska

16 Pferde verbrannt.
 Kearney, Neb., 9. Sept.—Am Sonntag kam in dem hiesigen Gehölz von Roy Deets Feuer zum Ausbruch, welches das Gehölz vollständig zerstörte. Außer dem verbrannten 16 Pferde, darunter ein wertvoller Ruchhengst. Der Schaden wird auf \$6,000 angegeben, welcher teilweise durch Versicherung gedeckt ist.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Pearl Volkman, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

Nebraska Frauen als Obsthüter.
 Fremont, Neb., 9. Sept.—Frl. Grace Ballard, Buchführerin im Hotel Parkside, hat sich für die Obsthüter in Arkansas eine Obstfarm gekauft und wird in dieser Woche dorthin reisen und die Farm selbst bewirtschaften.

denke meist vor Schmerzen träumt
 wie ein Wurm, wenn man den Appendix den wurmförmigen Fortsatz des Blinddarmes.

Meistens entsteht diese Krankheit
 dadurch, daß ein Traubenwurm oder ein Orangentier in den Appendix gerät — das ist der eigentliche Kern der Sache. Dieser Kern kann dann keinen Ausweg sehen (daher der Name „Blinddarm“); darunter muß der Patient leiden und es beginnt dann eine Kampf — bis auf's Letzte. Der Arzt mag diese Erklärung für übertrieben halten, aber jeder Arzt wird zugeben, daß darin ein Kern der Wahrheit liegt.

Nach vor nicht langer Zeit
 glaubte man bei Appendicitis an Vererbung — sobald man sie hatte, machte man sein Testament. Jetzt gibt sie zu sein Uebertragungs-Krankheiten, weil der Patient sein Barvermögen auf den Arzt übertragen muß, wenn er geheilt werden will.

Man hört so oft davon, daß ein
 Patient sein Leben verlor, weil der Arzt das Leben zu spät erkannte; das sollte aber bei Appendicitis vollständig ausgeschlossen sein, denn die muß der Arzt immer rechtzeitig finden. Man könnte somit einen Spezialisten für Appendicitisfälle auch einen „Doktor der Reife“ nennen.

Diese Krankheit ist in den letzten
 Jahren derartig in Mode gekommen, daß sie für die Befragten und ihre Angehörigen eine Lebensfrage geworden ist. Sollte sich diese Mode auch auf die ärmeren Leute ausbreiten, wird den Ärzten nichts anderes übrig bleiben, als der Krankheit einen neuen Namen zu geben oder dafür höhere Preise zu rechnen.

Die längste Alee.
 In Japan gibt es eine Alee von 80 Kilometer Länge. Die Bäume gehören zur Gattung „Cryptomeria“ (japanische Zypressen); alle sind sehr schön entwickelt, ganz gerade aufgewachsen und zwischen 40 und 45 Meter hoch. Ihre Umfassung schwankt zwischen 3 und 5 Meter. Die Alee reicht von der Stadt Yamada bis Niffo.

Nacht-Wachmann
 Miller wirft seinen Stock fort
 Kann jetzt die Kette hinaufsteigen wie ein Fingerring, seit er Tanlac einzunehmen begann.

Ich habe über fünfzehn Pfund
 von dem dreißigjährigen Juristen verloren, aber ich nehme immer noch zu“, sagte Norman N. Miller von 1718 Nicholas Straße, Omaha in einer Anrede bezüglich der Linderung von seinem Leiden, die ihm durch Einnehmen von Tanlac zuletzt gelungen ist.

Ich habe soviel gelitten“,
 führt er fort, „von Unverdaulichkeit und anderen Leibesleiden während der letzten fünf Jahre, daß ich 30 Pfund abgenommen habe. Mein Magen war fortwährend außer Ordnung, meine Verdauung war so angriffen, daß ich nur wenig schlafen konnte und am Morgen mehr ermüdet erwachte, als wie im Vorjahr. Ich war so heruntergekommen und ausgeranzt, daß es für mich absolut unmöglich war, aufrecht zu stehen und ich mußte in gebückter Stellung gehen. Ich konnte mein rechtes Bein kaum bewegen und mußte mir einen Gehstock anschaffen, damit ich nur umherzuwackeln konnte. Es gab viele Nächte, in denen ich meine Kunden bei dem Elevator nicht nachkommen konnte und mein Zustand verschlimmerte sich so sehr, daß ich niemals erwartete, jemals wieder besser zu werden.“

Ich verkaufte viele Medizin
 und verschrieb Hunderte von Dollars, erhielt jedoch keine Besserung und ich hatte bereits mein Vertrauen zu Allem verloren. Ich glaubte nicht, alles über Tanlac, hörte, bis ein alter Freund mir erzählte, wie wunderbar er sei. Ich glaubte ihren Erzählungen, beschaffte mir eine Flasche Tanlac und jetzt fühle ich mich gesund, wie ich jemals war. Es ist gerade, als wie das Leben neu zu beginnen. Ich habe meinen Gesundheitszustand fortgemacht und kann jetzt die Treppe des Elevators auf- und absteigen, wie ein Junge. Ich habe keine Anzeichen von Magenleiden oder Schmerzen irgend welcher Art und ich esse wie ein Wolf. Ich schlaf den ganzen Tag und fühle vollkommen erfrischt auf. Ich werde niemals aufhören, Tanlac zu loben und werde Nebermann mit Freuden erzählen, was ich davon denke.“

Tanlac wird in Omaha
 verkauft von der Sherman & McConell Drug Company, 16. und Douglas Straße; Omi Drug Company, 16. und Harnes Straße; Harvard Pharmacy, 24. und Harnes Straße; nordöstliche Ecke 19. und Harnes Straße; und West End Pharmacy, 49. und Dodge Straße, unter persönlicher Leitung eines Spezial-Tanlac-Vertreters, und in Süd-Omaha bei der Horst & Meany Drug Co. (Mg.)

Der Domino macht eine
 Gebärde der Abwehr und überzeuge sich durch Betasten, daß seine Wände fest hielten.

In dieser Weise werden wir
 nicht verhandeln“, sagte er noch immer in demselben, langsamen, fast gleichgültigen Tone. „Beharren Sie fernerhin darauf, mein Gesicht zu sehen, allein meiner Wege zu gehen. In Ihrem Interesse liegt es, meine Bedingungen, unterliegt zu bleiben, unterrecht zu erhalten. Dann ist Ihnen auch ein kleiner Anreiz unterlassen: ich habe nicht gesagt, daß es meine Absicht sei, irgend jemand zu entlassen, sondern Ihnen zu bedenken geben, ob es nicht möglich wäre, daß ich es für meine Pflicht hielt, ein Verbrechen zu verhindern. Die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen — will ich Ihnen gern allein überlassen.“

Der große Unbekannte

Kriminalroman von Wilhelm Kranzhoff.

(A. Fortsetzung.)
 Hartmann warf einen schiefen Blick auf seinen Begleiter, der in so ruhiger, ob es nicht möglich wäre, daß ich es für meine Pflicht hielt, ein Verbrechen zu verhindern. Die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen — will ich Ihnen gern allein überlassen.“

Hartmann schaute vor sich hin.
 „Was soll ich also tun?“ fragte er tonlos.
 „Ich denke, das Überlegen wir gemeinsam. Da aber jede Minute die Sie länger der Wohnung Ihres Oheims fernbleiben, für diesen verhängnisvoll werden kann, so möchte ich zuerst fragen, ob wir nicht besser einen Wagen benutzen?“

„Ja, ja, ich bin einverstanden;“
 aber wo jetzt gleich einen solchen finden?“
 „Ich konnte voraussehen, daß Sie nichts dagegen haben würden und habe daher schon vorgefragt. Dort unten sehen Sie einen Wagen stehen, der auf uns wartet.“

Sie waren um eine Straßenecke gebo-
 gen, und Hartmann bemerkte an der von dem Domino bezeichneten Stelle, ziemlich aus dem Bereiche der Straßenschilder, wirklich ein geschlossenes Gefährt.
 Unwillkürlich mächtigte Hartmann seine Schritte, flüchtig tauchte der Gedanke in ihm auf, daß man ihn leicht in eine Falle locken könne; allein ebenso schnell war sein Entschluß auch schon gefaßt. Als der Fremde ihm den Wagenschlag geöffnet hielt, stieg er ohne Zögern ein. Der Domino folgte und nahm neben ihm Platz. In demselben Augenblick legte sich der Wagen auch schon in Bewegung.

Damit Sie sich nun bald über die einzuholenden Schritte klar werden“, begann der Domino nach einer Pause, „so will ich Ihnen sagen, auf welche Weise die Tat ausgeführt werden soll. Ich weiß nicht, ob Ihnen bekannt ist, daß Frau Dornemann für heute abend einige Bekannte zu sich eingeladen hat, jedenfalls dürfte sie nicht wissen, daß damit ein ganz besonderer Zweck verbunden ist. Bald nach zwölf Uhr soll nämlich — wir haben jetzt — hier jog der Fremde seine Uhr und hielt sie gegen das Fenster, bis der Schein einer Laterne, an der sie vorüberfuhr, darauf gefallen war — zehn Minuten bis zwölf — also bald nach zwölf Uhr soll Herr Dornemann durch irgendeinen Vorwand veranlaßt werden, hinauszugehen und den hinter dem Hause befindlichen Garten zu betreten; möglich, daß ihm dabei sogar Ihr Name genannt werden wird. Jemand soll nun, durch das Dunkel der Nacht verborgen, dem alten Herrn unter den ersten Bäumen aufpassen und ihm im gegebenen Augenblick die Brust durchbohren.“

„Aber das ist ja —“ fuhr Hartmann empört.
 „Weichen Sie ruhig, und hören Sie weiter“, unterbrach ihn der Domino, „ich denke, Sie haben ein, das Raubblutigkeit Ihrerseits vor allen Dingen nötig ist.“
 „Wie soll aber das Verbrechen beizugehen dazwischen werden, wenn, wie Sie sagen —“
 „Ich bitte Sie nochmals, die Aufregung nicht herr über sich werden zu lassen; nichts wäre mehr geeignet, alles zu verderben. Im übrigen dürfte Sie beruhigen sein, daß ich das Verbrechen der Zeit nicht aus den Augen gelassen habe; wir werden zeitig genug am Ziele sein.“

Warum überhaupt begaben Sie sich nicht, nachdem Sie von einer solchen Verabredung Kenntnis erhielten, sofort dorthin, wo derartige Meldungen in erster Linie gemacht werden sollen — auf die Polizei?“
 „Aus dem einfachen Grunde, weil ich nichts mit der Polizei zu schaffen haben will. Ich möchte mir, alle Willkürlichkeiten, bestehend in der Feststellung meiner Person, in der Zeugenverhör und allen diesen Dingen, ersparen, und überhaupt soll die ganze Affäre für mich erledigt sein, sobald ich Sie in alles eingeweiht habe. Fordern Sie also keine weiteren Erklärungen mehr, zumal jetzt ja doch nichts mehr daran zu ändern ist. Außerdem bleibt uns nur noch wenig Zeit, um die Hauptsache zu besprechen. Ich irre mich wohl nicht, wenn ich annehme, daß Sie, am Ziel angelangt, vor Ihrem Onkel hintrentreten wollen, um ihm ohne Umschweife alles zu entdeken.“

Selbstverständlich ist das ja meine Absicht.“
 „So sind Sie richtig auf die wichtigste Idee verfallen, die es nur geben kann.“
 „Wie soll ich das verstehen?“
 „Weichen, Erfolg versprechen Sie sich denn eigentlich von einem solchen Vorhaben?“
 „Ich denke, darüber kann doch wohl kein Zweifel herrschen.“
 „Allerdings nicht, nämlich, man wird Sie im günstigsten Falle auslösen — sehr wahrscheinlich aber wird viel Schlimmeres geschehen.“

„Ich bitte Sie sehr, sich deutlicher zu erklären“, mahnte Hartmann ungeduldig.
 „Berzählen Sie, aber daß es einer solchen Erklärung noch bedarf, hätte ich bei Ihrem sonstigen Scharfsinn doch nicht geglaubt. Wähnen Sie, daß Ihr Onkel auch nur ein Wort von alledem, was Sie ihm sagen wollen, für wahr halten wird? Sie werden ja nicht in der Lage sein, Ihre Behauptungen zu beweisen. So werden Sie nur das Gegenteil von dem erzielen, was Sie wollen. Ich will Sie nicht daran erinnern, wie Ihr letzter Besuch bei Ihrem Onkel ausgefallen ist — es sollte ja auch der letzte gewesen sein — aber ich denke, Sie hätten dabei deutlich genug erfahren, wie sich der Empfinden Ihres Oheims zu erkennen gab und wie wenig. Mit kurzen Worten: Sie würden das Verbrechen vielleicht vorläufig vertieren, aber dafür statt Dant vielleicht nur neue Beschimpfungen ernten und Ihren Widersachern eine neue Waffe in die Hände schießen.“

Hartmann schloß eine Weile und starrte vor sich hin.
 „Sie haben recht“, entgegnete er dann. „Doch auf welche Weise kann ich anders meinen unglücklichen Onkel schützen?“
 „Könnte ich Ihnen keinen besseren Vorschlag machen, so hätte ich mir wohl alle Mühe in dieser Angelegenheit ersparen können“, verzog der Domino. „Aber es gibt wirklich einen anderen Weg, welcher Abhilfe zu erreichen. Dieser muß notwendig so gehalten sein, daß Ihrem Onkel dabei ganz ungewissermaßen bewiesen wird, in welcher Gefahr er schwebt, und daß er nur Ihrem Dazwischentreten sein Leben zu verdanken hat. Welche vortheilhaften Nachwirkungen dies für Sie haben wird, wollen wir unberührt lassen. Mein Vorschlag besteht in folgendem: Sobald der Wagen hält, werden Sie aussteigen und sich durch das in der Gartenmauer eingelassene Löcher in die Hofstraße, von dem ich mit einem Schlüssel verschafft, in den Garten begeben. Alsdann wird es Ihnen, da Sie alle Wege des Gartens gut kennen, trotz der Dunkelheit leicht sein, bis zu der Laube, oben rechts neben dem Hause zu gelangen. Die Stelle hinter dieser Laube müssen Sie zu Ihrem Vorteil.“

Sie können von dort aus, vollständig sicher vor der frühgeiger Entdeckung, sowohl das Haus wie den Hauptweg des Gartens im Auge behalten. Dabei merken Sie wohl darauf, daß der Mörder hinter dem Gehäup neben dem dritten Baum, links vom Wege, auf sein Opfer warten wird.“
 „Aber —“ versuchte Hauptmann einzunehmen.
 „Ich weiß, was Sie sagen wollen“, fuhr der Domino unbeeinträchtigt fort, „Sie können jedoch inoffen beruhigt sein, als ich ganz bestimmt weiß, daß der Mörder erst im letzten Augenblick den Garten betreten wird. Es geschieht dies aus Gründen der Vorsicht; denn es wäre immerhin möglich, daß von der Dienerschaft jemand im Garten etwas zu schaffen hätte, wobei dann leicht durch Zufall der Fremde entdeckt und so die ganze Geschichte in Frage gestellt werden könnte. Sie brauchen also gar nicht zu befürchten, von ihm bemerkt oder beobachtet zu werden. Genau um zwölfhinfünf Uhr wird der Mann durch das große Tor ins Haus schleichen, dann durch die Glastür der Einfahrt auf den Hof und von dort in den Garten gelangen. Sie aber können das alles von ihrem Versteck aus ungeniert beobachten. Desgleichen werden Sie ihn sehen, wenn Ihr Onkel kommt. Dann freilich, wenn Sie das letztere bemerken, werden Sie alle Ihre Bemerkungen und Ihren ganzen Mut zusammen nehmen müssen, damit Sie keine Minute zu früh noch zu spät eingreifen. Mit Sicherheit wird das aber geschehen, wenn Sie, sobald Sie Ihres Oheims ansichtig werden, sofort Ihren Platz verlassen und sich unaufrichtig auf das Versteck des Mörders heranschleichen. Deutlicher kann ich Ihnen den einzuerschlagenden Weg nicht wohl bezeichnen; ich denke aber, Sie verstehen mich. Wenn Sie es etwas geschicklich zu Werke gehen, ist nicht einmal besondere Gefahr für Ihre Person damit verbunden; denn da der Mensch seine ganze Aufmerksamkeit auf Ihren Onkel richten wird, sobald dieser sich ihm nähert, werden Sie Ihr Augenmerk um so leichter auf jede seiner Bewegungen richten können und, wenn der Augenblick da ist, ihn von hinten ergreifen. Was dann weiter geschehen muß, werden die Umstände ergeben. — Selbstverständlich brauchen Sie aber diesen merkwürdigen Plan nicht kritisch zu besprechen. Sie können vielmehr auch auf ganz andere Weise zu Werke gehen. Ich habe Ihnen nur in Vorschlag gebracht, was ich nach reichlicher Überlegung für das Beste halte.“

Hier schloß der Fremde, als er wurde er eine Entgegnung. Aber eine solche kam nicht. Hartmann bemühte sich angestrengt, die ihm auf ihn einfließenden Gedanken zu ordnen und den Sinn der Worte des rätselhaften Unbekannten zu verstehen. Es gelang ihm nur zum Teil, da es ihm unmöglich war, seine Aufregung zu bezwingen.
(Fortsetzung folgt.)

Glas in Brot eine Täuschung

Hinfortlich der immer wieder auftauchenden Gerüchte, daß Glas in Brot und anderen Backwaren gefunden worden sei, weiß das Gesundheits-Departement in seinem dieswöchentlichen Bulletin auf ein Pamphlet hin, das vom hiesigen Verordnungsamt von Indiana herausgegeben worden ist. Demnach enthält Mehl-Mehl sehr häufig Bestandteile, die unter dem Mikroskop wie Glassplitterchen aussehen, natürlich aber keine solchen sind. In den meisten Fällen verlieren sie sich beim Backen, aber manchmal behalten sie ihr glasähnliches Aussehen und ihre Härte bei und können von nervösen Personen sehr leicht für wertvolles Glas gehalten werden. Allein nur in ganz verzerrten Fällen ist es wirklich nachgewiesen worden, daß tatsächlich Glas in Brot eingeboden worden ist, sei es durch Nachlässigkeit oder sei es durch bösen Willen.

Ein deutscher Urwald.
 Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß sich in Deutschland ein richtiges Urwaldgebiet befindet, und zwar in der Nähe des braunschweigischen Dorfes Hobege. Zwischen diesem Dorf und dem Wolfshochale pflegt, wie die „Braunschweigische Heimat“ mittelt, die Forstverwaltung einen Naturschutzpark, in dem sich die größten und ältesten Fichten des Harzes vorfinden. Auf dem etwa 15 Morgen großen Gebiet stehen 114 Baumriesen, die einen Umfang von mehreren Metern und einen Durchmesser von 1.10—1.45 Meter haben; ihre Höhe beträgt etwa 50 Meter. Wie Jüngere erscheinen die jüngeren Fichten den älteren gegenüber, obwohl auch sie schon einen Durchmesser von mehr als 80 Zentimeter haben. Die ältesten Bäume werden auf 280—290 Jahre eingeschätzt. Vermutlich stammen sie also aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs und haben damals die rauhen und mordenden Herrscharen durch das Waldgebirge gesehen.

Klassifizierte Anzeigen
 Achtung! Achtung!
 Wir reparieren und polieren alle Sorten Möbel und Kleider. Adolph Karas, 2910 Kornum Straße. Tel. Garney 1062. 9-23-18

Zu verkaufen: Eine wunderschöne Warft in Cornelia, Neb., eine deutsche Ansiedlung mit fastholcher Straße und Säule. Gute Lage. Gut eingerichtete Warft. Alles neu — Carl Zeulen Cornelia, Neb. 9-3-18

Zu vermieten: 4 Zimmer Haus mit Gas und elektrisches Licht und kleiner Gemüsekeller. Nachfragen 2433 Süd. 20. Straße. Schlüssel im Vorderhaus. 9-11-18

Rost und Logis.
 Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump, Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. 4

Glück bringende Trauringe bei Brodgarbs, 16. und Douglas Str.
 Ford Automobile zu verkaufen.
 Fords umgetauscht; neue und gebrauchte Fords zu verkaufen; Ford Kauffeller, Touring und Roadster. Händler für den Kelsey „Stream Line Body“. Wir machen Ihre alte Ford neu. Cars gegen Bar oder auf Leihzahlung. Alle Autos modernisiert garantiert. Cal. S. Goldstrom Co., 2867 Farnam Straße. Garney 6546. 10-15-18

Auto-Tires.
 Neue Tires zum halben Preis. Ford Schläuche \$2.35. 30 bei 3 Republic Tires \$9.75. 30 bei 3 1/2 McGray \$13.25. 32 bei 3 1/2 McGray \$15.75. Kaimans' Tire Jobbers, 1721 Cumine Straße. 4

Kopffissen und Notizen.
 Omaha Millow Co. — Federn geordnet und umgearbeitet in neue federdicke Fischen. 1907 Cumine Str., Tel. Douglas 2467. 4

Detectives.
 James Allen. — 312-Reville Bldg. Beweise erlangt in Criminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. 4

Reliable Detective Bureau,
 Railway Exchange Building, 15. und Dornay Straße. Beweise geliefert. Wir engagieren zuverlässige Geheimpolizisten. Zug Phone Douglas 2056, Omaha, Neb. 10-4-18

Elektrisches.
 Gebrauchte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. Le. Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.
 Advocacy.
 G. Fisher, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke gepflastert. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Bekanntmachung
 Hierdurch machen wir bekannt, daß Hubert Michel und Carl Michel von Lincoln, Nebraska, nicht mehr für uns Kaffee und Tee verkaufen.
Schlueter & Sons
 Wholesale Tea & Coffee House,
 Chicago, Ill.

REPARATUREN
 für
 Oefen, Furnaces u. Dampfessel
 OMAHA STOVE REPAIR WORKS
 1206-S Douglas Str. Phone Tyler 20

William Sternberg
 Deutscher Advokat
 Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
 Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

DR. F. J. SCHLEIER
 Deutscher Arzt
 und Wundarzt
 1140 First National Bank Gebäude, 16. und Farnam Str.
 Offiziell: Nov 13 bis 12 Sonntag und 2 bis 6 nachmittags.
 Office Telephone Douglas 4308.
 Wohnung: Argenta 4139.
 Zahnarzt-Zusatz: Schurz 6178.